

## Informationen und Hinweise zur Erstellung des Exposés

Umfang des Exposés: 5-7 Seiten.

Verfasst als Fließtext, keine Stichworte, wissenschaftliche Schreibweise, Deckblatt.

### Folgende Punkte sollten Sie in Ihrem Exposé abhandeln.

#### 1. Thema

Das Exposé beginnt mit der klaren Definition des Themas und der spezifischen Fragestellung, die in der Arbeit behandelt wird.

- Wie lautet der (derzeitige) Arbeitstitel Ihrer Bachelorarbeit? Entstehung des Themas („Entdeckungszusammenhänge“).
- Wie bzw. in welchem Zusammenhang sind Sie auf das Thema Ihrer Bachelorarbeit gekommen?
- Warum stellt sich die Frage (aufgrund welcher wissenschaftlichen, gesellschaftlichen, politischen, praxisrelevanten Probleme)?
- Warum ist (sind) die behandelte(n) Frage(n) wichtig für die Soziale Arbeit? Welche Relevanz haben diese?

#### 2. Literatur/Forschungsstand

Hier soll der aktuelle Forschungsstand zu ihrem Thema zusammengefasst und relevante Literatur vorgestellt werden. Dies zeigt, dass Sie sich mit vorhandenen Arbeiten auseinandergesetzt haben und identifiziert, wo Ihre Arbeit ansetzen wird.

- Wie ist die Literaturlage zu Ihrem Thema?
- Gibt es zu Ihrer Frage Forschungsarbeiten?
- Was ist der Stand der Forschung?
- Welche Forschungsdesiderate existieren?
- Welche unterschiedlichen Positionen (Kontroversen) werden vertreten?
- Wie wird das Thema in der Alltagswelt/Fachwelt diskutiert?
- Welche Titel scheinen Ihnen (nach derzeitigem Stand der Recherche) die zentralen Titel zu sein? Und warum?

#### 3. „Erkenntnisleitendes Interesse“ (Leitende Fragestellung/Forschungsfrage)

Hier sollen Sie eine griffige Fragestellung formulieren, die Ihre Arbeit verfolgen wird. Achten Sie dabei darauf, in der leitenden Frage alle relevanten Aspekte aufzugreifen. Formulieren Sie diese Frage auch so, dass darauf keine simple Ja-/Nein-Antwort gegeben werden kann.

- Wie lautet die Leitfrage Ihrer Arbeit (in einem Frage-Satz)?
- Welche Fragestellung soll in der Arbeit verfolgt werden?
- Welche (Erkenntnis-) Ziele sollen durch die Arbeit erreicht werden?
- Sind relevante Stichwörter/Themenbereiche in Ihrer leitenden Fragestellung inkludiert?

#### 4. Theoretischer Hintergrund und empirische Befunde

Die theoretische Fundierung Ihrer Arbeit ist von höchster Bedeutung und sie muss zu Ihrem Thema und zur Fragestellung passen und nachvollziehbar sein. Wenn Sie keine empirische Arbeit verfassen, sondern nur eine literaturbasierte Arbeit vorlegen wollen, ist die theoretische Fundierung sozusagen als „Herzstück“ Ihrer Arbeit zu verstehen.

- Auf welche Theorien und/oder empirischen Befunde wollen Sie sich zur Strukturierung Ihrer Fragestellung beziehen?
- Welche Bedeutung haben diese Theorien und /oder empirischen Befunde für die in der Arbeit verfolgte Fragestellung und Zielsetzung?

## 5. Methodische Arbeitsweise (relevant für empirische und literaturbasierte Arbeiten!)

Wenn Sie eine empirische Studie anstreben, ist es wichtig ein stimmiges Forschungsdesign zu entwickeln, was einerseits zu Ihrer Forschungsfrage passt und andererseits mittels geeigneter Methoden und Verfahren diese bearbeitet.

- Auf welche Weise wollen Sie versuchen, diese Frage zu beantworten?
- Handelt es sich bei Ihrer Arbeit primär um eine Literaturstudie (mit Theorie, Empirie- und Praxisbezug) oder um eine empirische Studie (mit Theorie-, Literatur- und Praxisbezug/-bezüge)?
- Auf welche Theorien (Methodologie) wollen Sie sich zur Analyse Ihrer Forschungsergebnisse und zur Auswahl Ihrer Methoden beziehen? Warum?
- Welches qualitative und/oder quantitative Forschungsdesign wählen Sie?
- Wer soll wann, womit (qualitatives oder quantitatives Design; schriftliche oder mündliche Befragung, Fragebogen, Leitfaden- oder narratives Interview, Beobachtung, Dokumente etc.), wonach „beforscht“ werden, um was herauszufinden?
- Welche qualitativen und/oder quantitativen Auswertungsverfahren wollen Sie anwenden?
- Was sind Ihre Gründe für die Wahl des Designs bzw. der Verfahren?

Auch wenn Sie nur eine literaturbasierte Arbeit verfassen, ist es wichtig darzulegen, wie Sie bei der Literaturrecherche und bei der Bearbeitung Ihrer Quellen vorgegangen sind und welchen „Mehrwert“ Ihre daraus gewonnen theoriebasierten Erkenntnisse für die praktische Soziale Arbeit haben (Theorie-Praxis-Transfer).

## 6. Zeit- und Arbeitsplanung

Ein vorläufiger Zeitplan und eine vorläufige (exemplarische) Gliederung der Arbeit helfen dabei, den Umfang und den Ablauf des Projekts zu verdeutlichen. Dies beinhaltet z. B. Meilensteine wie die Fertigstellung einzelner Kapitel und die Datenerhebung.

- Wann soll Ihre Arbeit angemeldet werden?
- Wie soll die Arbeit aufgebaut sein? Und welchen roten Faden weist Sie auf?
- Bis wann muss die Literaturrecherche beendet sein?
- Ab welchem Zeitpunkt muss das Forschungsdesign stehen?
- Welche Kapitel sollen wann beendet sein?
- Wann gehen Sie ins Feld und wann soll die Erhebung der Daten stattfinden?
- Wer wird wann und wie lange Ihre Arbeit Korrektur lesen (Korrekturschleifen einbeziehen!)?
- Wo lassen Sie Ihre Arbeit drucken und binden?
- Wann möchten Sie die Arbeit abgeben?

## 7. Literaturverzeichnis

Am Ende des Exposés sollte ein vorläufiges Literaturverzeichnis stehen, das alle bisher verwendeten Quellen enthält.

### **Zusätzlich dazu gelten für die Erstellung des Exposés folgende Richtlinien:**

**Klarheit und Präzision:** Das Exposé sollte klar und präzise formuliert sein. Komplexe Ideen sollten einfach und verständlich dargestellt werden.

**Feedback einholen:** Es ist hilfreich, Feedback von Dritten einzuholen, um die Qualität des Exposés zu verbessern.

**Formatierung und Richtlinien:** Sicherstellen, dass die formalen Anforderungen wie Länge, Formatierung und Zitierweise korrekt sind.